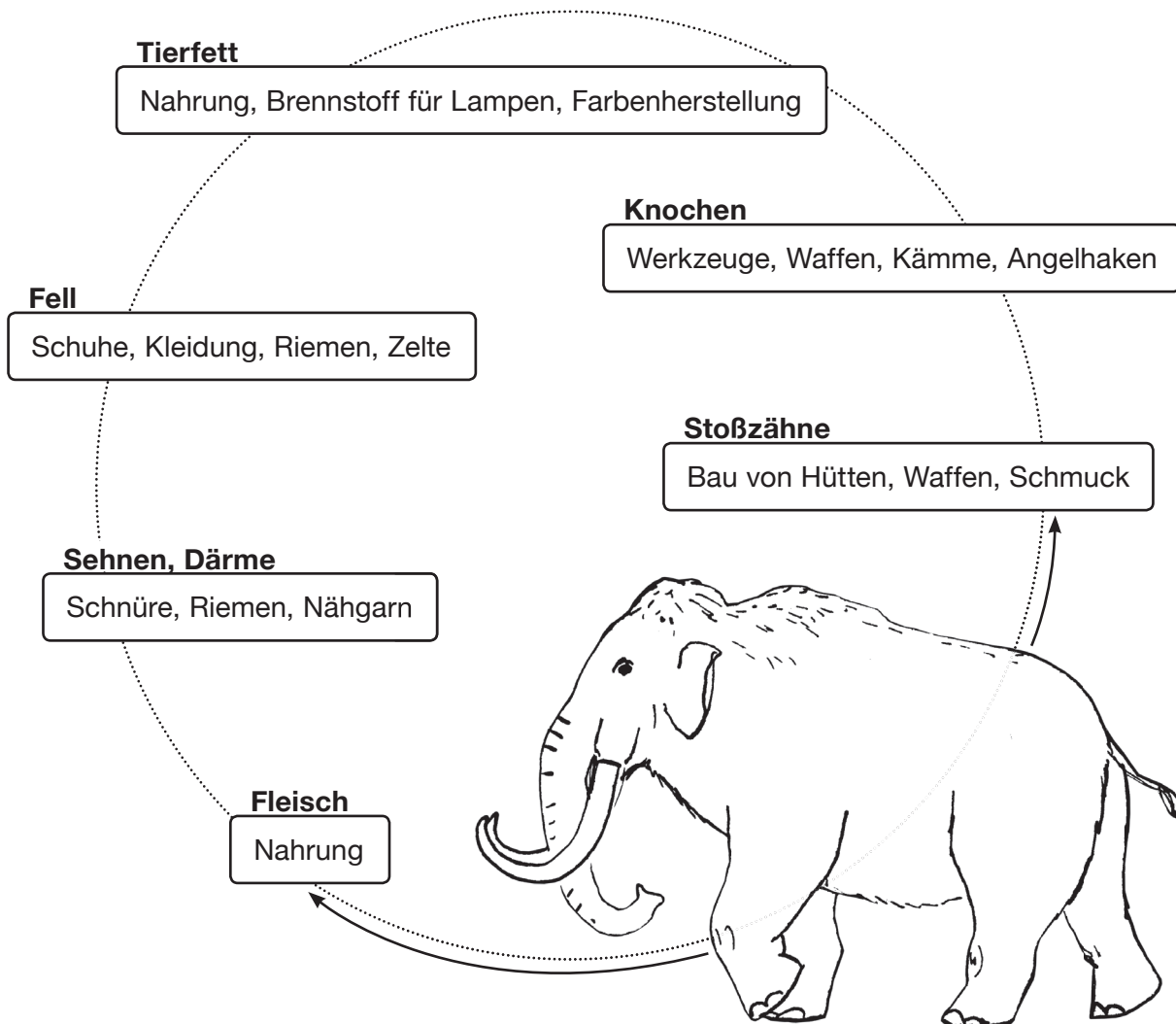


Die Jagdbeute



In der Steinzeit lebten die Menschen in Familiengruppen von etwa 20 Personen zusammen. Die Männer gingen gemeinsam auf die Jagd, die Frauen kümmerten sich um die Kinder und sammelten alles Essbare aus der Natur.

Die Jagd auf große Tiere war gefährlich, sicherte aber das Überleben der Familie für längere Zeit.



Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Auf dem Bild erkennst du, wie alle Teile eines Mammuts verwendet wurden. Bilde Sätze dazu.
Zum Beispiel: *Aus dem Fell stellten die Steinzeitmenschen Kleidung her.*
Versuche, deine Sätze mit unterschiedlichen Verben zu bilden:
**nutzen als ... – verwenden – herstellen – schnitzen –
brauchen für ... – bauen – nähen – schneiden ...**



Kleidung in der Steinzeit



Bereits in der Altsteinzeit trugen die Menschen Kleidung. Dies war notwendig, denn die Temperaturen waren teilweise viel niedriger als heute. Die Kleidung wurde aus Fellen und Leder hergestellt.

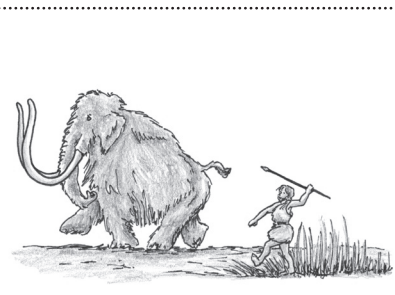
Die Herstellung von Leder war sehr aufwändig. Zunächst musste man die Haut eines erlegten Tieres abtrennen und säubern. Zum Säubern benutzte man einen Stein oder Knochen. Mit ihm schabte man die Fleischreste von der Haut ab. Wenn man dann die Haare entfernte, erhielt man Leder.

Damit die Haut haltbar blieb, musste sie anschließend gegerbt werden. Beim Gerben gab man Pflanzensäfte oder Urin auf das Leder. Nach der Gerbung wurde das Leder gewaschen und eingefettet.

Das Leder wurde dann zu Kleidungsstücken zugeschnitten. Mit Hilfe von Sehnen oder Lederstreifen wurden die Lederstücke aneinandergefügt.

Aufgaben:

1. Lies den Text über die Kleidung in der Steinzeit.
2. Die Bilder zeigen die Arbeitsschritte, die zur Herstellung von Kleidung nötig waren. Schneide sie aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge untereinander in dein Heft.
3. Beschreibe jeden Arbeitsschritt mit einem Satz.



Die Langhäuser der Jungsteinzeit (1)



Mit Beginn der Jungsteinzeit wurden die Menschen sesshaft, das heißt, sie ließen sich an einem Ort nieder. Sie fällten Bäume, gruben sie als *Pfosten* in den Boden ein und bauten eine Art *Dachstuhl* daraus. Die Lücken zwischen den Balken füllten sie mit Flechtwerk und Lehm. Das Dach deckten sie mit Gras, Schilf und Baumrinde. So entstand ein Haus, das den Menschen Schutz vor Wind und Wetter bot.

Weil diese Häuser von der ganzen Sippe bewohnt wurden, die aus 20 bis 30 Personen bestand, mussten sie groß und lang sein. Daher nennen wir diese Häuser Langhäuser. Ein Langhaus hatte keine Fenster, durch die Wind und Regen eindringen konnten. Nur an einem Ende gab es eine *Tür*. In der Mitte des Hauses befand sich die Feuerstelle, an der gekocht wurde und an der man sich wärmte. Der hintere Teil des Hauses diente vermutlich als *Schlafraum*, ebenso gab es einen Lagerraum für Getreidevorräte. Vor dem Eingang gab es einen *Vorplatz*, wo handwerkliche Tätigkeiten verrichtet wurden. Auch die *Tiere* wie Rinder, Schafe, Ziegen oder Schweine lebten mit im Haus. Sie wurden bei gutem Wetter auf die angrenzenden Weiden getrieben.

Man hat bei Ausgrabungen Dörfer mit bis zu 30 Langhäusern gefunden.

